

Die Expedition der  
Wiener Wochenchrift  
übernimmt Aufträge zur  
Vermittelung an das  
Annoncen-Bureau  
**Rudolf Mosse**  
in Wien,  
auch Annoncen für die  
Rubrik „Vermischte  
Anzeigen“ der „Presse“  
2 kr. per Wort in Wien.

Distriker

# Wochenchrift

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 21.

21. Mai 1882.

XI. Jahrgang.

### Unser Maijahrmarkt und die Witterungs- Verhältnisse des heurigen Frühlings.

Wistritz, am 17. Mai 1882.

Übermals sind Stadt- und Landbürger in ihren Hoffnungen und Erwartungen, die sie an den Distriker Maijahrmarkt in geschäftlicher und wirtschaftlicher Beziehung gestellt, bitter getäuscht worden, und dadurch sowohl dem Kleingewerbe, wie auch der Landwirtschaft ganz bedeutende Schäden erwachsen. Der Viehjahrmarkt schien Anfangs rücksichtlich des Zutriebes von Pferden und Hornvieh großartig werden zu wollen. Als aber die Verkäufer erfuhren, daß die auswärtigen Käufer namentlich auf Hornvieh diesmal nicht erscheinen würden, zogen sie mit ihrem Hornvieh, das überaus gut gepflegt und meistens gemästet war, von dannen und besuchten den Viehmarkt in den letzten Tagen gar nicht mehr. Bei einer so matten Nachfrage war es nun ganz natürlich, daß die Preise herabgingen, und zwar sehr, sehr bedeutend, was wir unsern Herrn Fleischhacker nochmals mit vollster Bruststimme ins Ohr gerufen haben wollen! Sie mögen aus Menschlichkeit, wenn sie schon zu hohen Preisen ihre Fleischwaren verkaufen, wenigstens gutes, entsprechend fettes und nahrhaftes Rindfleisch verkaufen. Das schöne, stattliche Mastvieh, welches sonst nach Pest und Wien exportirt wurde, ist diesmal da geblieben; sie könnten also bei nur wenigem guten Willen ein bedeutend billigeres und besseres Rindfleisch von jetzt an liefern. Wir wollen sehen, was geschehen wird! —

Wie nun Unglücksfälle häufig in mehrfacher Beziehung eintreten, so war es auch mit dem Ausbleiben der auswärtigen Viehhändler diesmal nicht genug, nein: es gefellte sich am 16. und 17. Mai, also an den beiden Haupttagen des Jahrmarktes, noch ein sehr kaltes, regnerisches Wetter hiezu. Wer also von fremden Käufern nicht geradezu gezwungen war, seine Einkäufe am Maijahrmarkt zu bestellen, der blieb zu Hause und so sank denn auch der Absatz gewerblicher Erzeugnisse auf den Gefrierpunkt herab. Verdrießliche Physiognomien, bittere Launen waren wol genug zu sehen und aufzufinden, aber Käufer sehr wenige. Und das ist schlimm; denn die Preise der Lebens-

mittel sind unerhört hoch und überdies ist die Steuer für das zweite Quartal fällig, dies und jenes zu kaufen und zu bestellen. Woher soll nun der Städter und der Landbauer sich die Mittel zur Deckung und Befriedigung seiner häuslichen Nothen verschaffen, wenn er von seinen Erzeugnissen fast nichts abgesetzt hat?

Der längst erwünschte, Felder und Wiesen befruchtende Frühlingsregen ist erst am 17. Mai in unserer Gegend in einem so ausgiebigen Maße gefallen, daß Wälschkorn, Hafer und ganz besonders aber das Wiesen gras nun doch auch nur einigermaßen dichter und kräftiger wachsen wird. Die außerordentliche Dürre des Frühlings hatte hier bei den Viehzüchtern schon allgemein die Besorgniß hervorgerufen: es werde heuer wenig Futter gerathen und man müsse in Folge dessen trachten, seinen Viehstand zu vermindern, und zwar unter allen Umständen. Der Regen ist nun wol da, aber mit ihm auch eine Schneemasse auf den Rodnaer und Borgoer Gebirgen gefallen, welche die Temperatur gewaltig herabgedrückt hat und uns fast mit Gewißheit einen Spätfrost in Aussicht stellt, der unsere ganzen Hoffnungen bezüglich der Obsterte und Weinlese vernichten und die Bevölkerung unserer Gegend dadurch um viele Tausende von Gulden ärmer machen dürfte. Pantratus, Servatius, Bonifatius sind in unserer Gegend von altersher gefürchtete Tage, weil sie in der Regel einen gänzlichen Umschlag in der Witterung einleiten, die dann bis den 25. Mai, d. h. bis zum Urbanus dauert und nur höchst selten ohne Spätfrost vorübergeht.

Kern- und Steinobst haben schon bisher durch den Reif gelitten; wenn nun aber der Horizont sich plötzlich ausheutern sollte, bevor die Schneemassen von den Gebirgen geschmolzen sind, so hätten wir das Schlimmste zu erwarten. — Hoffen wir aber das Beste! —

Nachschrift vom 20. Mai. Die Situation hat sich günstiger gestaltet. Bis zum Schluß der vorigen Woche waren die Schneemassen von anhaltendem Regen, der zwei Tage hindurch in Massen niederströmte, geschmolzen, die Temperatur gestiegen und die Hoffnung vorhanden, daß wir ohne Reif und Spätfrost über die gefährlichen Tage hinwegkommen werden.

### Ans der Stadtcommunitäts-Sitzung vom 18. Mai 1882.

1. Andreas Sahling bittet um Annahme der Kündigung des zwischen ihm und der Stadtcommune bezüglich seines Schweizerhäuschens auf der Promenade bestehenden Pachtvertrages, Gestattung der Abtragung und Entfernung desselben. Wird abgewiesen.

2. Infolge einer Erhebung des Försters Mich. Philippi stellt der Ausschuss nachstehenden Antrag:

- a) es sei der im Mädchenschulgarten neuhergestellte Graben mittelst  $\frac{3}{4}$  und 1-5 M. langen und mit Querringeln verbundenen Piloten an die Erde zu befestigen und so gegen das Herausheben durch den Winterfrost zu schützen;
- b) es sei der Graben vom Mädchenschulgebäude abwärts bis zur Alleeasse zu nivelliren, auf das nothwendigste Gefälle auszugraben und die Ufer desselben nach Abtragung des Spitalgässer Grabens aus den alten Pfosten und Piloten desselben auf Kosten derjenigen Partheien herstellen zu lassen, durch deren Gärten der Graben führt;
- c) es seien die im Mädchenschulgarten zur Ableitung des Regenwassers angebrachten, aber bereits verfaulten hölzernen Rinnen zu entfernen und an deren Stelle eine Gasse herzustellen zu lassen.

Dieser Antrag wird mit dem Zusatz angenommen, daß das Nivellement auf den ganzen Graben bis zu seiner Einmündung in den unterirdischen Canal bei dem Reschner'schen Garten auf der Promenade auszudehnen sei.

3. Zu Vertrauensmännern zu den Verhandlungen der Steuerbemessungscommission wurden per Acclamation die Mitglieder Gottfr. Ziegler und Mich. Wied gewählt.

### Stimmen aus dem Publikum.

#### Eisenbahnfahrpreis Ermäßigungen

für die Mitglieder des siebenbürgischen Karpathenvereins.

1. Die hochlöbliche Direction der k. ung. Staatsbahnen hat mittelst Erlasses vom 1. April 1882 Z. 12508 V den Mitgliedern des siebenbürgischen Karpathenvereins für touristische Reisen für die Zeit bis Ende October l. J. bezüglich sämtlicher Linien der k. u. Staatsbahnen die Begünstigung ertheilt, daß sie auf die Personenzüge (mit Ausschluß der Sitzzüge) mit einer Fahrkarte der dritten Klasse auf der zweiten, oder mit einer halben Fahrkarte der zweiten Klasse auf der dritten Wagenklasse fahren können; sowie daß dieselben bei gemischten und den zur Personenbeförderung eingerichteten Lastzügen mit halben Fahrkarten erster Klasse auf der zweiten Wagenklasse reisen können.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche die Begünstigung in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, wollen sich daher behufs Erlangung der dazu erforderlichen Legitimation an den Vereins-Ausschuss (Vereinssecretär: Emil Sigerus, Hermannstadt, gr. Ring Nr 11, 2. Stock, täglich von 12-3 Uhr Mittags) rechtzeitig wenden. Im Falle brieflichen Ansuchens ist demselben eine 10-Kreuzer-Briefmarke beizuschließen. Die Fahrstrecke mit Angabe der Ausgangs- und Endstation ist genau zu bezeichnen.

Auf Grund solcher Legitimationskarten können Fahrbilleten auch für Zwischenstationen gelöst werden und gelten erstere auch für die Rückreise auf derselben Fahrstrecke.

2. Die hochlöbliche Generaldirection der ersten siebenbürger Eisenbahn hat sich bereit erklärt, eine 33 $\frac{1}{2}$ -prozentige Fahrpreis-Ermäßigung den Mitgliedern des siebenbürgischen Karpathenvereins für einzelne besonders zu bezeichnende Ausflüge von Fall zu Fall dann zu gewähren, wenn die bezüglichen Gesuche mit der Befürwortung des Vereins-Ausschusses versehen, eingebracht werden.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche demnach auf den Linien der ersten siebenbürger Eisenbahn (Arad-Karlsburg, Bisti-Petrofsky) die erwähnte Begünstigung zu benutzen wünschen, wollen daher rechtzeitig ihre an die hochlöbliche Generaldirection dieser Bahn gerichtete Eingabe, in welcher insbesondere der Zweck des Ausfluges ersichtlich zu machen ist, an den Vereinsauschuss unter Beischluß von 20-Kreuzer-Briefmarken zur weiteren Veranlassung gelangen lassen.

Hermannstadt, am 12. Mai 1882.

Der Ausschuss  
des siebenbürgischen Karpathenvereins.

### Tagesnachrichten.

— Se. Excellenz der Kommandirende von Hermannstadt General der Cavallerie **Freiherr v. Appel** trifft heute hier ein, wird morgen Vormittag die hiesige k. k. Garnison inspiciiren, Nachmittag sich nach Billal begeben und Dienstag wieder abreisen.

— Se. Excellenz **Miron Roman**, griech.-orientalischer Erzbischof aus Hermannstadt, trifft nächsten Donnerstag auf der Durchreise nach Kojna hier ein, wo er die neugebaute Kirche einweihen soll.

**Der erste Todesfall des im verfloffenen Winter in Bistritz gegründeten zweiten Leichenvereines** hat sich in der Nacht vom 14. auf den 15. Mai l. J. durch den Tod des hiesigen Riemermeisters Daniel Jung ereignet. Die Hinterbliebenen erhielten aus der Cassé dieses Leichenvereines sogleich den Betrag von 56 fl. 26 kr. ausgezahlt, wovon 50 fl. als Prämie, 6 fl. für den Leichenwagen und 26 kr. als einmaliger Beitrag entfallen.

Erst jetzt gehen manchen Leuten die Augen auf, indem sie sehen, wie wohlthätig dieser Verein wirkt. Es könnte in unserer Vaterstadt bald auch ein zweiter derartiger Leichenverein gegründet werden.

**Gehilfsvereins Theater.** Für den zweiten Pfingsttag Abends beabsichtigt der hiesige Gehilfsverein bei günstiger Witterung in Daniel Esallner's Lustgarten eine Theater-Vorstellung mit dem fünfactigen Lustspiele „Die Verwandtschaften“ von A. Regebus zu geben. Man darf hoffen, daß dieselbe eben so gelungen sein werde, wie die des vorigen Jahres.

— Während des letzten Maijahrmarktes sind in zwei aufeinander folgenden Nächten **Diebstähle** in unserer Stadt verübt worden. Dem Tischler Becker wurden vom Boden beiläufig 30 und in der darauf folgenden Nacht dem Metzgermeister Joh. Esallner beiläufig auch so viel Lammhäute gestohlen. Letzterer hat den Dieben sammt den gestohlenen Lammfellern gefunden. Der eigene Dienstknecht soll es gewesen sein.

**Das Feilschen und Handeln bei Eheschließungen** wird vielleicht nirgends schwingvoller betrieben, als in der Marktgemeinde Lechnitz. Dort werden jetzt in der schamlosesten Weise Bedingungen von den Brautwerbenden gestellt, die bisher unter den Sachen unseres Landes mherhört waren. Es werden 6-800 fl. baares Geld, dann in jeder Felderwirthschaftslage je ein Acker u. s. w. als Mitgift verlangt, so daß die Heirathen dort eigentlich meistentheils aus Spekulation geschlossen werden. Es ist daher auch ganz natürlich, daß in dieser Gemeinde verhältnißmäßig viele Ehescheidungen vorkommen.

**Die Gemeinde Kallesdorf** ist im Laufe der vorigen Woche wegen einer großen Summe Geldes, die sie sich an das Aerar für Weinzehententschädigung zu zahlen verpflichtet hat, gepfändet worden. Es sollen nahezu 40,000 fl. hievon gegenwärtig fällig sein und es ist diese Gemeinde infolge dessen, daß sie absolut nicht in der Lage ist, diese Schuld zahlen zu können, nun der Gefahr ausgesetzt, ganz aufgelöst zu werden. Aus Bistritz marschirte eine Compagnie k. k. Militär am 18 d. M. hin, um bei der Massenpfändung der dortigen Einwohner (Sachsen und Rumänen) zu intercediren. Wir hoffen im nächsten Blatt Viehr hierüber zu berichten.

**Eucalyptus als Heilmittel gegen den Schnupfen.** Die „Hamb. Gart.-Ztg.“ berichtet, daß ein italienischer Arzt Dr. Rudolfi bei einem heftigen Schnupfen auf den Gedanken kam, Blätter des Eucalyptus globulus zu zerkauen und den Speichel niederzuschlucken und daß nach einer halben Stunde der Nasentarrh verschwunden war. Denselben günstigen Erfolg erzielte er ein zweites Mal. In anderer Weise, doch mit gleichem Erfolge wandte Handels-

gärtner Sizovi in Hamburg die Blätter des Eufalyptus an, indem er sich von denselben Thee bereitete, nach dessen Genuß sein Schnupfen verschwand. Da dieses Mittel durchaus nichts schaden kann, ist es jedenfalls geboten, Versuche anzustellen.

Eine neue literarische Specialität. In Wien erscheint vom 18. Mai ab jeden Donnerstag eine neue illustrierte Zeitung, die in ihrer Art eine eigene Specialität zu bieten berufen ist. Diese neue literarische Erscheinung führt den Titel „Das interessante Blatt“ und entsprechend diesem Titel bringt die neue illustrierte Zeitung alles Interessante, alles Sensationelle in Bild und Wort zum anschaulichsten und gefälligsten Ausdruck. In dieser Weise ausgestattet, wird das reich illustrierte „interessante Blatt“ eine unerschöpfliche Quelle von Belehrung und Zerstreuung für jede Familie, für jedes Haus; daher „Das interessante Blatt“ Jedermann aufs Beste empfohlen werden kann.

Unverbesserlich. Prinzipal (zum Hausdiener): „Aber

Michel, was hab ich wieder für Aerger Curetwegen! Da schreibt mir Herr Wendelborn, zu dem ich Euch gestern schickte, Ihr wäret im höchsten Grade anmaßend gewesen. Ihr hättet gethan, als ob Ihr nicht der Markthelfer, sondern der Compagnon des Hauses wäret, und z. B. gesagt: Wenn Sie Ihre Waare uns nicht billiger lassen, dann können wir mit Ihnen kein Geschäft mehr machen.“ Kurz, Herr Wendelborn ist beleidigt und schreibt mir, ich solle Euch einen derben Verweis ertheilen, sonst würde er die Geschäftsverbindung mit mir aufgeben. Was ist da zu machen?“

Michel (zutraulich): „Wissen Sie was Herr Principal, dem Kerl — dem antworten wir gar nicht.“

Nro. 236/1882

### Kundmachung.

Am 7. Juni 1882 Vormittags 9 Uhr werden im Communitätssaale der Stadt Bistritz nachstehende zur Nachlassmasse der Frau Carolina Wagner geb. Sturm aus Bistritz gehörige Liegenschaften, eingetragen in dem Bistritzer Grundbuchsprotokolle Nro. 365, an den Meistbietenden in öffentlicher mündlicher Versteigerung verkauft und zwar:

D. Z. 1 Parz. Nro. 399 Garten in der oberen Vorstadt von 186<sup>0</sup> Fläche 48 R. Ert. geschätzt auf 200 fl. ö. W.;

D. Z. 2 Parz. Nro. 1549 Steinhaus in der Spitalgasse mit 1 Stockwerk, 6 Wohnbestandtheilen und Hof von 120<sup>0</sup> Fläche geschätzt auf 5200 fl. unter den folgenden Bedingungen:

1. Jede Realität wird einzeln um den Schätzwert, der gleichzeitig als Ausrufspreis dient, ausgerufen und hat jeder Licitant ein 10% Badium des Schätzwertes in baarem Gelde zu Händen des Licitations-Commissärs zu erlegen.

2. Die Realitäten werden nur über den Schätzwert verkauft.

3. Der Ersteher hat das Badium auf 20% des Erstehungspreises sogleich zu ergänzen, den Rest des Kaufschillings vom Erstehungstage weiter mit 6% zu verzinzen und innerhalb eines Jahres vom Kaufstage an gerechnet an das städtische Waisenamt in Bistritz zu bezahlen.

4. Von dem Erstehungstage weiter treffen alle Gefahren und Lasten den Käufer und tritt derselbe sofort nach der waisenamtlichen Genehmigung der Licitations-Verhandlung in den Besitz und Genuß der gekauften Realität, während das Eigenthum erst nach Zahlung des ganzen Kaufschillings auf denselben übergeht.

5. Sollte der Ersteher die Licitations-Bedingungen nicht erfüllen, so wird die gekaufte Realität auf seine Gefahr und Kosten relicitirt, das Badium verfällt zu Gunsten der Nachlassmasse, während der säumige Ersteher auf den etwa erzielten Mehrerlös keinen Anspruch hat.

6. Die Licitations-Verhandlung wird für den Ersteher mit dem Unterfertigen des Licitations-Protokolles, für die Nachlassmasse aber erst nach waisenamtlicher Genehmigung rechtgiltig.

7. Den Mitlicitanten wird das Badium sofort nach erfolgtem Zuschlag rückgestellt.

Hievon erfolgt hiemit die allgemeine Verlautbarung.

Bistritz, am 22. April 1882.

Das städtische Waisenamt.

Pellion,  
Bürgermeister.

99 (3-3)

### Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn in günstigem Falle bietet die Hamburger große Geld-Verloosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Classen 47,600 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 400,000 speciell aber

1 Gewinn a Mark 250,000	3 Gewinne a Mark 6000
1 Gewinn a Mark 150,000	54 Gewinne a Mark 5000
1 Gewinn a Mark 100,000	5 Gewinne a Mark 4000
1 Gewinn a Mark 60,000	108 Gewinne a Mark 3000
1 Gewinn a Mark 50,000	264 Gewinne a Mark 2000
2 Gewinne a Mark 40,000	10 Gewinne a Mark 1500
3 Gewinne a Mark 30,000	8 Gewinne a Mark 1200
4 Gewinne a Mark 25,000	530 Gewinne a Mark 1000
2 Gewinne a Mark 20,000	1073 Gewinne a Mark 500
2 Gewinne a Mark 15,000	27069 Gewinne a Mark 145
1 Gewinn a Mark 12,000	Zus. 18496 Gewinne a Mark
24 Gewinne a Mark 10,000	800, 200, 150, 124, 100, 94,
3 Gewinne a Mark 8,000	67, 50, 40, 20.

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Classe 4000 im Gesamtbetrage von Mark 116,000 zur Verloosung.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geld-Verloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder fl. 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> d. B.M.
1 halbes " " " 3 " fl. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> d. B.M.
1 viertel " " " 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> oder 90 fr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatsmappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen senden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit bei Nichtconvenienz die Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig unter Staats-Garantie.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unsern Interessenten oftmals die größten Treffer ansbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 u.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 31. Mai d. J. zukommen zu lassen.

### Kaufmann & Simon, Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

88 (6-9)

P. O.

### Eine Köchin und eine Kellnerin

— ein seltsames Märchen — finden zu jeder Zeit Aufnahme  
im **Lehniger Einkehrwirthshause.**

105 (1-3)

**Möbel, Küchengeräth und Kucheneinrichtungsstücke** werden am 30. und 31. Mai im **Wich. Melst-**  
(104) schen Hause vor dem Spitalthor licitando verkauft.

### Ausverkauf.

Ergebenst Gefertigte zelet hiemit einem p. t. Publicum an, daß sie unten verzeichnete Waaren wegen Auflösung des Geschäftes zum **Selbstkostenpreise** ausverkauft:

Schwarz- und Weißblechwaaren: **Oefen, Laternen, Caffee Maschinen, Caffeebüchsen, Speisefchalen, Lavoirs, Gießkannen, Sigbadewannen, Kaffa-behälter, Geschirredeckel, Backbleche, Backformen, Küchengeräthschaffen** verschiedener Art etc. Ferner:

**Hängelampen, Wandlampen, Salonlampen, Tischlampen, Nachtlampen, Lampenbe-handtheile, als Gestelle, Schirme, Kugeln, Tulpen etc.**

**Werkzeug für Spengler** wird zu billigen Preisen offerirt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Ergebenst

**Elise Broser,**  
Spenglergattin.

Bistritz, Spitalgasse H.-N. 3.

100 (2-2)

### Specialist Dr. Kirchhoffer

Strassburg 1/E.

heilt **Bettwässen, Pollut., Periode-**  
störung u. schmerz. Menstr.

98 (3-4)

DAS BESTE

**Cigaretten-Papier**

IST

**LE HOUBLON**

Französisches Fabrikat

VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!!!

Nur acht ist dieses Cigaretten-Papier, wenn jedes Blatt den Stempel **LE HOUBLON** enthält und jeder Carton mit der untenstehenden Schatzmarke und Signatur versehen ist.

*Cawley & Henry*  
Prop<sup>re</sup> du Brevet

**CAWLEY & HENRY**, alleinige Fabrikanten, PARIS  
seuls Fabricants brevetés des Marques :

**PAPIER ANANAS** **LE DRAPEAU NATIONAL**  
Couleur Mals Blanc ou Mals  
Qualité supérieure Aux Armes de chaque Pays

77-9) 49

Auf das hohe Verlangen findet **Dienstag, den 23. Mai l. J.** im **Esallner'schen Garten** ein **Violin-Concert** von **Schreier, Violinvirtuos,** mit **Terzettbegleitung** statt. **Anfang 1/2 8 Uhr.**

106

### Kaffee — Thee

direct aus **HAMBURG** per Post **portofrei incl. Verpackung,** wie bekannt in **reeller feinschmeckender** Waare in Säckchen von **5 Kilo** unter Nachnahme. fl ö. W.

Rio, fein kräftig	3.45
Santos, ausgiebig kräftig	3.60
Cuba ff., grün kräftig	4.10
Nikaragua, allerfeinst milde	4.90
Ceylon, blaugrün kräftig	5.—
Gold-Java, extrafein milde	5.20
Portorico, delicat feinschmeckend	5.40
Perl-Caffee, hochfein grün	5.95
Angostura, grossbohlig delicat	5.95
Menado, braun, superfein	6.35
Java, Ia., hochedel brillant	7.20
Afrik. Perl-Mocca, echt, feurig	4.95
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	7.20
Stambul-Kaffee-Mischung von Mocca und Cambinas, sehr beliebt	4.95
Thee per Kilo. Congo ff.	2.30
Souchong ff.	3.50
Tonkay, fein grün	3.50
Familienthee, extrafein	4.—
Tafelreis, extrafein per 5 Kilo	1.40

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

**A. B. Ettlinger, Hamburg.**

80 (8-10)

### J. J. F. Popp's Heilmethode,

welche sich schon seit Jahren vorzüglich bewährt, wird allen Magenkranken dringend empfohlen.

Die Brochüre **Magen- und Darmkatarrh** versendet gegen Einsendung von 20 Kr. J. J. F. Popp's Poliklinik, Heide (Holstein). 46 (15-26)

Ich beehre mich mitzutheilen, dass ich ein reiches Sortiment der bewährtesten **Erfurter Gemüse- und Blumen-Samen**, sowie mehrere **Oeconomie-Samen**, als echt franz. **Luzerner, Steyer-Klee, Oberndorfer Futterrüben, Timotheusgras, Grasmischung, Akaciensamen** etc. in frischer und keimfähiger Qualität erhalten habe.

Ferner offerire ich zu billigsten Preisen **Pflugeisen, Hauen, Schaufeln, Reithauen, Spitzkrampfen, Rechen, Reben-, Raupen- und Hecken-Schere, Gartenmesser, Baumsägen und Baumwachs.**

Ergebenst

**Carl Zintz.**

7 (19-30)